

# Grünberger Wochenblatt.

→→→ Zeitung für Stadt und Land. ←←←

44ster



Verantwortlicher Redacteur:

Dr. Wilhelm Levysohn in Grünberg.

Jahrgang.



Dieses Blatt erscheint wöchentlich zweimal: Donnerstag und Sonntag. Bestellungen nehmen alle Postanstalten an; in Grünberg die Expedition in den drei Bergen. — Vierteljährlicher Pränumerationspreis: 7½ Sgr. Inserate: 1 Sgr. die dreigespaltene Corpuzzeile.

Mit dieser Nummer beginnt das 4te Quartal dieses Blattes und werden die geehrten Abonnenten ersucht, die Pränumeration auf dasselbe gefälligst erneuern zu wollen. Bestellungen auf das Grünberger Wochenblatt (Zeitung für Stadt und Land) werden von der unterzeichneten Expedition zu dem Preise von 7½ Sgr. entgegengenommen. Beim Bezug durch die Post beträgt der Pränumerationspreis 7¾ Sgr. Bei der großen Verbreitung des Blattes in allen umliegenden Städten und Dorfschaften versprechen Inserate die größte Wirkung und empfehlen wir deshalb dieses Blatt dem interessirenden Publikum zur geneigten Benutzung.

Die Expedition des Grünberger Wochenblattes.

## Haute Ans Paris Nouveauté.

traf die erwartete Collection Roben soeben ein.

M. SACHS.

### Friedrich Wilhelm's Realschule I. Ordnung.

Das Winterhalbjahr beginnt bei der hiesigen Anstalt **Dienstag den 6. October.** Zur Aufnahme und Prüfung neuer Schüler bin ich **Montag am 5. October** von 9 Uhr ab im Conferenzzimmer der Schule bereit und sind ein Abgangszeugniß der früher besuchten Anstalt, der Tauf- (Geburts-) und Impfschein mit zur Stelle zu bringen.

Grünberg, den 26. September 1868.

**Dr. Laubert,**  
Director.

Allen Freunden und Gönnern sagt bei ihrem Abgange nach Freistadt ein herzliches Lebewohl

die Familie **Hötzel.**

Bei meiner Abreise von Wartenberg nach Breslau sage ich allen Grünberger und Wartenberger Verwandten und Bekannten, insbesondere Herrn Inspector Bartsch für seine vielfach mir erwiesene Freundlichkeit, meinen herzlichsten Dank!

**Wwe. Meyer.**

Wäsche ist gefunden worden von **Wwe. Winderlich, Grünstraße.**

### Feuerwerks-Gegenstände

empfiehlt

**Feuerwerks-Gegenstände, Pulver, Schroot und Zündhütchen** billigt bei

**C. Herrmann.**

**Feuerwerks-Gegenstände, Pulver, feinstes Jagd-, loose und in Paqueten und billiges Schießpulver, Schroot** in allen Nummern, Zündhütchen u. empfiehlt

**Julius Peltner.**

Alle verfallenen Pfänder müssen innerhalb 14 Tagen eingelöst werden, widrigenfalls dieselben zur Versteigerung übergiebt die Leihanstalt.

Wein kann gepreßt werden bei **Zändner.**

### Beachtenswerth.

Unterzeichneter besitzt ein vortreffliches Mittel gegen nächtliches Bettnässen, sowie gegen Schwächezustände der Harnblase und Geschlechtsorgane.

Specialarzt **Dr. Kirchoffer** in Kappel bei St. Gallen (Schweiz).

**A. Springer.**

Eine Oberstube, vorn heraus, mit Zubehör, ist am 1. November oder 1. Januar zu vermieten bei

**G. Jänckner.**

Eine Wohnung von 2 Stuben, Alkove, Küche und Beigelaß ist zum 15. Dezember 1868 im Ganzen oder getheilt zu vermieten bei

**Wittwe Tautz.**

Anfrage.

Wie erklärt Herr Pastor Aebert in Schweinik die Stellen: Matth. 7, 1, Luc. 6, 37 und Joh. 8, 7?

### Vom Bandwurm

heißt gefahrlos in 2 Stunden **Dr. Bloch** in Wien, Praterstraße 42. Arznei versendbar. Näheres brieflich.

Am Freitag den 25. ist auf der Groß-Bessener Chaussee ein **Shawl** gefunden worden. Der sich legitimirende Eigenthümer kann denselben gegen Erstattung der Insertions-Gebühren abholen bei

**Wwe. Hübner** in Groß-Bessen.

Von heut ab ist meine Wohnung beim Gastwirth Fischer in der Nähe des Kreis-Gerichts.

**Dr. Pusch.**

**Elbinger Neunaugen, Aalbricken,**  
Spickaal,  
Stralsunder Brat-Hering,  
**Neuenfst. Schott. crown & fullbr. Hering,**  
- Fetthering a Schock 5 u. 7 Sgr.,  
- Küstenhering - 9 Sgr.

**Harzer Käse** a Schock 10 Sgr.,  
fst. Limburger Käse,  
**I. Emmenth. Schweizer-Käse.**

fst. Arac's & Rum's,  
fst. Liqueur,  
**Getreidekümmel** von J. A. Gilka  
empfiehlt zu geneigter Abnahme  
**C. Herrmann.**

Der **Bürger- u. Bauernfreund**  
stellt sich auch für das neue Quartal vom 1. October ab die Aufgabe, die Bürger und Bauern, kurz Jedermann, dem größere freisinnige politische Zeitungen unzugänglich sind, zu belehren über das, was die Demokratie will, was sie zum Volkswohle erreichen muß, welche Mittel und Wege das Volk einzuschlagen hat, um diese Ziele zu erreichen.

Seine Aufgabe kann er nur erfüllen, wenn gegenüber den Anstrengungen der Reaction und Allem, was drum und dran hängt, reactionäre Schriften zu verbreiten, die Demokratie umfassendere Maßregeln ergreift, den „Bürger- und Bauernfreund“ im Volke, namentlich unter den Arbeitern, zu verbreiten.

Der „Bürger- und Bauernfreund“ erscheint in Tilsit im Verlage von H. Post, redigirt unter Mitwirkung von F. Reitenbach durch W. Simpson in Pliden bei Gumbinnen, jeden Freitag 1/2 Bogen stark, oft mit Beilage, und kostet für das Vierteljahr durch die Post bezogen 4 Sgr. 6 Pf. ohne Bestellgeld.

Inserate finden für 3 Sgr. die Zeile Verbreitung durch ganz Deutschland und darüber hinaus.

**H. Post-Tilsit, W. Simpson-Pliden**  
Verleger. bei Gumbinnen, Redacteur.

**Ausschnitt-Trauben**

kauft fortwährend zum höchsten Preise  
**Eduard Seidel.**

**Ausschnitt-Trauben**

zum höchsten Preise kauft  
**Friedr. Dehmel.**

Geübte Obstschäler finden Beschäftigung bei **Gebrüder Neumann.**

**M. Sachs. Herbst- M. Sachs. und Winter-Saison 1868.**

**Kleiderstoffe!**

das Neueste zu Gesellschafts-Anzügen, Ballroben, Costumes, Haus- und Winterkleidern etc.  
**! Compositions-Roben!**

Winter-Mäntel, Paletots, Röder, Jaquelles, Jacken.  
Nach Pariser Modellen kopirt:

**Krimmer Garnituren (Paletot, Barett, Muff).**  
**! Paletots fourrés!**

Größte Auswahl. Gute Stoffe. Wohlfeile Preise.

**M. Sachs.**



Eine große Auswahl moderner neuer Muster waschechter breiter Kattune, pro Elle 3 und 3 1/2 Sgr., sowie eine Auswahl Kamelots, Mizluster, Shirting, Wallis, Viber, Casinets und alle Futterstoffen werden, um schnell damit zu räumen, zu auffallend billigen Preisen verkauft.  
**Hesse** auf dem Topfmarkt, neben den drei Bergen.

**Kartoffeln**

kauft der **Gutsbesitzer Heinrich** in Günthersdorf.

**Dachpappen** von bester Qualität, sowohl Tafelpappen, wie Rollenpappen empfiehlt zu ermäßigten Preisen  
**Die Förster'sche Papier-Fabrik in Krampe.**  
Lager in Grünberg bei Herrn Maschinenbauer **G. Nierth.**

**Publicist.**

**Berliner Zeitung.**

Erscheint täglich mit Ausnahme des Montags.

**Charakter:** ganz unabhängige Stellung, sowohl von der Regierung, als von den Parteien. **Tendenz:** Deutsche Politik; vernünftige freiheitliche Entwicklung ohne Chimären. **Inhalt:** Politischer Theil, unterhaltender Theil, Markt-, Börsen- und Verkehrs Nachrichten; Berichte aus den Gerichtssälen; Brief- und Fragelasten. Zu dem unterhaltenden Theil gehört ein Feuilleton, eine laufende Erzählung bringend, zur Zeit höchst interessant: **„Verbrecherleben in Newyork“** Im Brief- und Fragelasten haben die Abonnenten Gelegenheit, wie in keinem andern Blatte, juristische Fragen zur sachkundigen Beantwortung zu bringen.

Abonnementpreis: bei allen Postämtern des norddeutschen Bundes: 1 Thlr. 10 Sgr.; in Süddeutschland und Oesterreich: 1 Thlr. 18 Sgr.

Ein dunkelbrauner **Vonny** ohne Abzeichen, 6 Jahr alt, fehlerfrei, lammfromm, steht zu verkaufen.

Zu erfragen beim Gastwirth Herrn **Pfeiffer** in Grünberg.

Wein kann gepreßt werden bei **W. me. Winderlich** in der Schweiniker Straße.

**Zwei große Stückfässer**

in gutem Zustande, à 12 und 13 Dv. hochst Inhalt, sollen wegen Mangel an Raum billig verkauft werden bei **Laudon & Co.** in Frankfurt a./D.

**Den weißen Fluß**

heile ich schnell und gründlich nach einer in langjähriger Erfahrung von mir festgestellten und auch in allen Fällen bewährten Methode durch ein äußerl. Mittel. Da ein sicherer Erfolg erst nach dem Verbrauch von 5 Flaschen, ein **wahrscheinlicher** nicht unter 3 Fl. zu versprechen, so versende ich nicht unter 3 Fl. Preis incl. eines genauen Curberichtes, für 3 Fl. 6 Thlr., für 5 Fl. 8 Thlr.

Dr. Kriebel,  
Berlin, Alexandrinenstraße 35.

Im ehemaligen Kohlenmesser Meyer'schen Hause ist eine Parterrewohnung, bestehend aus 2 Stuben, Küche und Zubehör, ebenso Stallung und Wagenremise zu vermieten. Näheres bei **Jul. Wronsky.**



**Donnerstag den 1. October** eröffnen wir den Traubenkauf und bitten, den Blauschönedel zum Böhmischen, den Traminer zum Weissen zu lesen.  
**Gebr. Mannigel.**

Der Kauf gut sortirt gelesener Weintrauben beginnt den 1. October c.  
**Wilhelm Führich,**

Niederstraße bei Frau Kaufmann Borch.



Mit dem gesetzlichen Lese-Anfange eröffnen wir unseren Kauf sortirter weißer und blauer Trauben, sowie auch von Champagner-Trauben, letztere unter üblichen, bei uns des Näheren zu erfahrenden Bedingungen.  
**Förster & Grempler.**

Mein Trauben-Einkauf beginnt mit Anfang der Lese.  
**J. G. Moschke.**



**Der Traubenkauf**



wird bei mir mit dem gesetzlichen Beginn der Lese eröffnet.

**Heinrich Rothe.**



**Weintraubenkauf.**



Meinen Einkauf sortirter Trauben zu Tagespreisen eröffne mit Beginn der Weinlese.

**B. G. Salomon,**

Niederstraße Nr. 9.

Einem geehrten Publikum erlaube ich mir hierdurch ergebenst anzuzeigen, daß ich vom 1. October ab im Hause des Herrn Schuhmacher Altenhof am Lindeberge ein

**Victualien-geschäft,**

verbunden mit

**Fabrikation von Strohecken** eröffnet habe; indem ich stets prompte und reelle Bedienung zusichere, bitte um gütige Beachtung.

Hochachtungsvoll

**Wilh. Goll.**

Eine Stube nebst Cabinet und Küche, sowie eine einzelne Stube sind baldigst zu vermieten und zu beziehen. Wo? zu erfragen in der Expedition des Wochenblattes.

Extrafeines

**Jagd- u. Scheibepulver, Schroot, Zündhütchen und Feuerwerksgegenstände** empfiehlt  
**Ernst Th. Franke.**

**Montag Kalk am Ofen. Grunwald.**

☛ Gute eichene Keller-Präme sind vorrätzig bei

**E. Schirmer,**  
Holzhändler.

Wein kann gepreßt werden bei  
**G. Uhlmann,**  
Niederthor.

**Getrocknete Blaubeeren**

empfehlen

**Ernst Th. Franke.**

Die Unterzeichneten haben sich auf Wunsch der Wittwe des verstorbenen Maurermeisters Ferd. Willmann der Regulirung dessen Nachlasses unterzogen. Herr Maurermeister Mühle hat die Beaufsichtigung und Beendigung der von Willmann begonnenen Bauten freundlichst im Interesse der Wittwe übernommen. Die Annonce des Herrn R. Herrmann, Maurer- und Zimmermeister, in Nr. 77 des Kreis- und Intelligenzblattes ist ohne vorherige Vereinbarung mit uns erlassen. Wir erklären, daß eine Uebernahme des Geschäftes nicht erfolgt und eine Fortführung desselben mit Herrn R. Herrmann nicht vereinbart ist.

Reinh. Gomolky, J. R. Juratschek.

Zwei Viertel Kaulen sind zu verkaufen im 2ten Bezirk Nr. 2.

Freitag Abend keine Gesangsstunde,  
Fürderer.

**Frische Hamburger  
Speckbücklinge**

und  
**Strassunder Bratheringe**

empfehlen

**Ernst Th. Franke.**

**Bestes Petroleum**

in Fässern und ausgewogen.

**Stearin- u. Paraffinlichte**  
in verschiedenen Packungen und Quali-  
täten empfiehlt billigt

**Julius Peltner.**

**Zur Weinlese**

empfehle ich einen

**guten alten Korn,**

sowie andere Brantweine.

**Gustav Sander.**

Im Verlage von Fr. Weiss hier ist erschie-  
nen und in der Buchhandlung von W. Le-  
vysohn in Grünberg vorrätzig:

Nr. 1. Den 1. Oktober. 1868.

**Das**

**Deutsche Wollengewerbe**  
Zeitschrift für die gesammte Wollen-  
Waaren-Industrie und bezügliche  
Geschäftsbranchen.

Herausgegeben vom

Curatorium der Muster-Webe- und Fa-  
brikanten-Schule zu Grünberg i. Schl.

redigirt von

Hugo Söderström.

Erscheint monatlich 2mal. Abonnements-  
preis pro Vierteljahr 15 Sgr. Inserate 3  
Sgr. die Petitzeile.

Das Journal hat die Mitarbeiterschaft der  
tüchtigsten Fachmänner gesichert. Besprechun-  
gen aller fachlichen Tagesfragen, eingehendste  
Beachtung aller bezüglichen Verbesserungen und  
neuen Erfindungen im Fabrikationswesen, Situa-  
tions- und Markt-Berichte aus allen Thei-  
len der Erde bilden seine hervorragendsten  
Aufgaben. Mit dem Erscheinen desselben soll  
eine längst empfundene Lücke in der Gegenfär-  
tigkeit der Interessen der Wollen-Manufaktur  
und aller darauf bezügl. Branchen ausgefüllt  
werden.

**Unterleibs-  
Bruchleidende,**

selbst solche mit ganz alten Brüchen, finden  
in weitaus den meisten Fällen vollständige  
Heilung durch Gottlieb Sturzeneggers **Bruch-  
salbe**. Ausführliche Gebrauchsanweisung mit  
einer Menge überraschender, amtlich bestätig-  
ter Zeugnisse zur vorherigen Ueberzeugung  
gratis. Zu beziehen in Lössen zu 1 Thlr.  
20 Sgr. Pr.-Cl. sowohl direct beim Erfinder  
**Gottlieb Sturzenegger in Herisau,** Kan-  
ton Appenzell, Schweiz, als auch durch Hrn.  
**A. Günther, z. Admen-Apoth., Jerusalemstr.**  
**16 in Berlin u. Herren Spalteholz & Bley,**  
**Drogisten in Dresden.**

**Weinstein**

kauft

**Gustav Sander.**

**Hans Wachenhusen's Hausfreund.**

Am 1. October d. J. beginnt der zwölfte Jahrgang des verbreitetsten und  
gediegensten illustrierten Unterhaltungsblattes:

**Der Hausfreund.**

In gewohnter Fülle und Gediegenheit wird auch dieser neue Jahrgang die besten  
Geistesproducte der berühmtesten deutschen Novellisten und Feuilletonisten dem deut-  
schen Publikum zugänglich machen. Derselbe wird eröffnet mit dem neuen großen Roman

**Hammer und Ambos**

von

**Friedrich Spielhagen,**

dem gefeierten Dichter der „Problematischen Naturen“. Ferner kommen zum Abdruck:  
Das Vermächtniß des Pámons, von Fr. v. Wiede. — Im Mondenschein, von Fr.  
Gerstäder. — Winterskizzen aus Cyrol, von Heinrich Noë. — Der Schwede und sein  
Kind, von Franz Lubojakly. — Der Heiraths-Antrag, von St. Graf Grabowsky. —  
Heine-Skizzen, von Gustav Karpeles. — Wiener Briefe. — Berliner Photographien,  
von Hans Wachenhusen. — Münchener Bilderbogen. — Pariser Plaudereien. — Lon-  
doner Briefe. — Amerikanische Briefe. Es liegen Beiträge vor von fast allen nam-  
haften deutschen Schriftstellern. Den Illustrationen, welche das Blatt in künstleri-  
scher Vollkommenheit auf die erste Stufe gestellt haben, bewahren wir ein hervorra-  
gendes Interesse.

Man abonniert bei jeder Buchhandlung des In- und Auslandes für 15 Sgr.  
pro Quartal, oder 5 Sgr. pro Heft, bei jeder Post-Anstalt für 17½ Sgr. pro Quar-  
tal (incl. Porto-Ausschlag).

Bestellungen nimmt entgegen die

Buchhandlung von **W. Levysohn in Grünberg.**

**Hausfreund-Expedition in Berlin, Kronenstraße 21.**

Auf ein ländliches Grundstück von  
über 1000 Thlr. Werth werden nach  
150 Thlr. noch **200 Thlr.** zu leihen  
gesucht. Von wem? sagt die Exped.  
des Wochenblattes.

Zur Breslauer Zeitung wird ein  
Mitleser gesucht. Von wem? sagt die  
Exped. des Wochenbl

Eine neue **Weinmühle** steht zum  
Verkauf. **A. Büttner,**  
Maschinenbauer.

Eine Wohnung, bestehend aus 2 Stu-  
ben, 2 Kabinetten, Küche, Keller und  
Holzgelass ist zum 1. Jan. zu vermie-  
then, kann aber auch sofort bezogen wer-  
den. **Billig, Korbmacher.**

Mein an der Breslauer Straße ge-  
legenes Gartenhaus nebst daran liegen-  
der Gräferei ist vom 1. November an  
zu vermietthen.

**Wittwe Ad. Fitze.**

Sehr guten 66r Wein à Quart 6½  
Sgr. bei Seiler Mäntler, Breite Str.  
67r Wein à Quart 3 Sgr. verkauft  
**Gustav Fiedler, Herrenstr.**

**Pulver,** feinstes Jagd- und billi-  
ges Weinlese-

**Schroot** in allen Nummern und

**Zündhütchen,** sowie

**Feuerwerksgegenstände**

empfehlen **Gustav Sander.**

**Weinausschank bei:**

Wwe. A. Augsbach, guter 67r 4 sg.

Müller Leutloff, 67r 4 sg.

A. Rump, Breite Str., 66r 7 sg.

Altenhof, Niederstraße, 67r 3 sg.

**Gottesdienst in der evangelischen Kirche.**  
(Am 17. Sonntage nach Trinitatis.)  
(Erndtfeiertag.)

Vormittagspred.: Herr Superintendent Pastor  
prim. Müller.

Nachmittagspred.: Herr Pastor sec. Gleditsch.

**Geld- und Effecten-Course.**

Berlin, 30. September. Breslau, 29. Septbr.

Schles. Pfdb. 3½ pCt. 81 G. " 81½ G.

" C. 2 4 pCt.: — " 90% B.

**Marktpreise v. 30. September.**

Weizen 72-82 tlr. " 78-93 sg.

Roggen 57-58 " " 65-73 "

Hafer 32-32½ " " 37-40 "

Spiritus 18½ tlr. " 17 G.

**Marktpreise.**

| Nach Preuß.<br>Maas und<br>Gewicht<br>pro Scheffel. | Grünberg,<br>den 28. Septbr. |                            | Freistadt,<br>den 25. Septbr. |                            | Sagan,<br>den 26. Septbr.   |                            |
|---|------------------------------|----------------------------|-------------------------------|----------------------------|-----------------------------|----------------------------|
|   | Höchst. Pr.<br>thl. sg. pf.  | Niedr. Pr.<br>thl. sg. pf. | Höchst. Pr.<br>thl. sg. pf.   | Niedr. Pr.<br>thl. sg. pf. | Höchst. Pr.<br>thl. sg. pf. | Niedr. Pr.<br>thl. sg. pf. |
| Weizen . . . .                                      | 3 2 6                        | 2 27 6                     | 3 7                           | — — —                      | 3 — —                       | 2 25 —                     |
| Roggen . . . .                                      | 2 11 3                       | 2 6 3                      | 2 10                          | — — —                      | 2 15 —                      | 2 10 —                     |
| Gerste . . . .                                      | — — —                        | — — —                      | — — —                         | — — —                      | 2 7 6                       | 2 2 6                      |
| Hafer . . . . .                                     | 1 12 6                       | 1 10 —                     | — — —                         | — — —                      | 1 16 3                      | 1 11 3                     |
| Erbisen . . . .                                     | — — —                        | — — —                      | — — —                         | — — —                      | 2 27 6                      | 2 12 6                     |
| Hirse . . . . .                                     | 4 10 —                       | 4 6 —                      | — — —                         | — — —                      | — — —                       | — — —                      |
| Kartoffeln . .                                      | — 24 —                       | — 20 —                     | — 24 —                        | — — —                      | — 24 —                      | — — —                      |
| Heu der Str. .                                      | 1 5 —                        | — 27 6                     | — — —                         | — — —                      | 1 15 —                      | 1 10 —                     |
| Stroh d. Sch. .                                     | 9 — —                        | 8 — —                      | — — —                         | — — —                      | 9 — —                       | 8 15 —                     |
| Butter d. Pfd.                                      | — 10 —                       | — 9 6                      | — 8 6                         | — — —                      | — 9 —                       | — 8 6                      |

Schnellpressendruck und Verlag von W. Levysohn in Grünberg.

Hierzu eine Beilage.

# Beilage

## zum Grünberger Wochenblatt Nr. 79.

### Grünberger und Provinzial-Nachrichten.

D— Grünberg, 30. Sept. (Frucht-Ausstellung des Gewerbe- und Gartenvereins.) Der Werth und die Bedeutung des Obstes gründen sich zwar nicht erst auf die Behauptung von Flourens und Cuvier, nach welcher die Organisation des Menschen diesen hauptsächlich auf den Genuß der Früchte hinweist, doch aber haben die mächtigen Fortschritte der Naturwissenschaften und die bequemeren Transportmittel sowohl den Anbau, wie die Verwerthung und den Versandt des Obstes außerordentlich gefördert. Davon giebt die jetzt im Saale der Realschule vom hiesigen Gewerbe- und Gartenverein veranstaltete, umfangreiche Obstausstellung bededtes Zeugniß. Ist auch der Obstbau um Grünberg uralt, und bekundeten auch bereits die früheren Ausstellungen den Umfang der hiesigen Obstkultur, so ist doch ganz besonders die diesjährige Ausstellung geeignet, die mächtigen allseitigen Fortschritte der Obstzucht und der Verwerthung des Obstes überzeugend darzuthun. Dazu kommt, daß die während des günstigen Sommers und Herbstes gereiften herrlichen Früchte von Fachkundigen übersichtlich im geschmackvoll decorirten Saale aufgestellt sind. Unter Leitung des verdienstvollen, vieljährigen Vorstandsmitgliedes, Herrn Kunstgärtner Eichler, ist durch die Herren: Vereinsgärtner Bromme, Kunstgärtner Kretschmer, Pohl und Gust. Neumann die Aula der Realschule mit Blattpflanzen und blühenden Topfgewächsen in ansprechender Weise ausgeschmückt worden. In langen Reihen ziehen sich längs der Wände und in der Mitte des Saales die fruchtbeladenen Tafeln hin. Einer imposanten Gruppe in der Mitte des Ausstellungsraumes, aus Blumen und Früchten gebildet, sei hiermit noch besonders anerkennend gedacht. Unter den Ausstellern, die größere Collationen Früchte geliefert, sind zu erwähnen: Herr D. Eichler, der allein mehrere hundert Arten der prächtigsten Äpfel, Birnen, Quitten, Maronen und Weintrauben ausgestellt; unter den verschiedenen Traubensorten finden wir die Rosinen-, Corinthen- und Vanillentraube, den Riesling, die Frankenthaler Traube u. A.; außerdem hat Herr Eichler Pflaumenmus, Wallnüsse und ganz vorzügliches Backobst ausgestellt; aus den beigefügten Preislisten ergibt sich, daß Aussteller bereits wiederholt Ehrendiplome und Preismedaillen für sein treffliches selbstgezoogenes Obst erhalten hat. Herr Geh. Commerzienrath Förster hat besonders seine Äpfel- und Birnensorten geliefert, ebenso Herr Leop. Müller aus Züllichau. Der als Obster hier seit einer Reihe von Jahren unermüdet thätige Herr Justizrath Neumann hat nicht nur treffliche Äpfel, Birnen und Wallnüsse, sondern sogar noch frische Kirschen ausgestellt; aus den umfangreichen, besonders für den Versandt wichtigen Fruchtgeschäften der Herren C. Seidel und G. Neumann finden sich außer frischen Früchten Backobst der verschiedensten Art, eingemachte Früchte in wohlerhaltener Form, Fruchtsäfte u. A. Ebenso hat Herr Conditor Seimert Himbeersaft und 20 Kransen eingemachter Früchte geliefert, Herr Kunstgärtner Warfönke frische Äpfel und gedörrtes Obst, der Vereinsgarten Lannenzapfenkartoffeln. Besonders hervorzuheben ist noch die Ausstellung eines großen Sortiments Weintrauben, frischer Äpfel und Birnen aus d. Garten des Fürsten Neuh zu Trebschen (Hofgärtner Förster). An langem Spaltene hängen die verschiedenen Arten der köstlichsten Trauben im Schatten einer mächtigen Kalebtraube. Unter den übrigen Ausstellenden fanden wir noch die Namen: Priemel, H. Mannigel, Fuß, Gomolky, Orienz, Merke, Jänckner, Severin, Ismer, Knispel, Richter, Bartsch, Wittwe Thomas, Fel. Thomas, H. Pübner, Hempel, Rosdeck, Wronsky, Negelein, Lehfeld, Bähler, Stephan, Hanow, Jourdan u. A., die frisches und gedörrtes Obst, Gurken, Kürbisse, Himbeeren u.

dergl., zum Theil von ganz vorzüglicher Beschaffenheit, eingesendet hatten. Nur den Äpfelwein vermigten wir, der wohl in Rücksicht auf den diesjährigen süßen Traubensaft die Concurrenz gescheut und sich bescheiden zurückgehalten hatte. Möge die Ausstellung, die Donnerstag den 1. Oktober Abends 6 Uhr geschlossen wird, noch recht zahlreich besucht werden.

\* \* Grünberg, 29. Septbr. Das hiesige Telegraphenamt wird bekanntlich am 1. Oktober d. J. von der Postverwaltung getrennt und in ein abgesondertes Lokal überstellt. Ob das Publikum sich hierzu Glück wünschen darf, wird die Zeit lehren. Sedenfalls steht fest, daß es den zeitlichen Vorsteher des Telegraphen-Amtes, Herrn Postsekretair Högel, sehr ungern scheiden sieht, indem es sich nicht bloß höchster Pünktlichkeit desselben in allen Besorgungen, sondern auch der zuvorkommendsten, freundlichsten Gefälligkeit desselben in einer Weise zu erfreuen gehabt hat, wie sie nicht überall dem Publikum geboten wird. Ob Herrn Högels Versetzung nach Treisstadt in eine der hier von ihm innegehabten ähnliche Stellung seinem ausgezeichneten Dienstleister entsprechend und eine wohlverdiente wirkliche Verbesserung für ihn ist, dahingestellt sein lassend, darf hiermit im Namen vieler dem Genannten ein herzliches Lebewohl, in dankbarster Anerkennung seiner Verdienste um die hiesige Telegraphen-Verwaltung, zugerufen werden. Das im November 1861 auf Betrieb der hiesigen Kaufmannschaft und gegen deren Gewährleistung einer Jahreseinnahme von mindestens 300 Thln. hier eröffnete Telegraphen-Amt ist von 1435 Depeschen mit 557 Thlr. im ersten Jahre auf 10,910 Depeschen mit 1040 Thlr. Einnahme im vorigen Jahre gestiegen und dürfte noch wesentlich weiter steigen, vermittelt erst eine Bahn den hiesigen Verkehr.

§§ Aus der Diocese Schweinitz, den 28. September. Aeltere Leser d. Bl. werden sich erinnern, daß vor ungefähr 25 Jahren hier ein Fall sich ereignete, der mit Recht allgemeines Aufsehen erregte. Ein aus Schweinitz gebürtiger Kutscher des Stadthalter Otto in Grünberg, ein allgemein wegen seiner Pflichttreue und Tüchtigkeit geachteter Mensch, war überfahren worden und gestorben. Der damalige junge Pastor Köhler hier verweigerte nun dem Todten ein kirchliches Begräbniß, weil er Vater eines unehelichen Kindes gewesen. Zwar war bekannt, daß der Verstorbene beabsichtigt hatte, die Mutter des Kindes zu heirathen, indessen wurde ihm trotzdem das kirchliche Begräbniß unter Hinweis auf eine angeblich hier herrschende Observanz verweigert. Die Veröffentlichung dieses Vorfalls durch Herrn Stadthalter Otto machte damals in allen Kreisen, und wie wir glauben, auch bei dem Consistorium einen peinlichen Eindruck, daß, wenn wir nicht irren, eine mildere Praxis lieber gesehen hätte. — Jetzt, nach fast 25 Jahren, wiederholt sich in derselben Diocese derselbe Fall. Ein braver, pflichttreuer Knecht auf dem Hofe zu Schloin, Gottlieb Tschich, ebenfalls Vater eines unehelichen Kindes, dessen Mutter er zu heirathen gedachte, starb vor einigen Tagen am Nervenstieber und auch ihm wurde, unter Hinweis auf die angebliche Observanz, von dem jetzigen jungen Pastor Albert das kirchliche Begräbniß versagt. Trotzdem nun aber kein Geistlicher die Leiche begleitete, die Schule zurückbleiben mußte und nicht mit den Glocken geläutet werden durfte, war das Begräbniß des Verstorbenen, dem sein Dienstherr das Zeugniß eines wahrhaft treuen Knechtes gegeben, feierlicher, als seit langer Zeit eines in Schloin gewesen. — Wir geben hier nur das Faktum und überlassen es den Lesern d. Bl. selbst, Schlüsse daraus zu ziehen. Für die Grünberger Leser aber bemerken wir nur, daß Herr Pastor Albert auch Bewerber um die Grünberger Predi-

ger-Stelle gewesen, und daß, soweit uns erinnerlich, von einigen Seiten stark auf ihn reflektirt worden ist.

— Sorau. In den letzten Tagen ist ein Gerücht bezüglich der künftigen Bahnhof-Verhältnisse hieselbst aufgetreten, welches starken Anspruch auf Glaubwürdigkeit hat, ohne daß wir jedoch die Sache schon als vollkommen sicher betrachten dürfen. Demzufolge würde der jetzige Bahnhof abgetragen und für alle 3 Bahnen, Niederschl.-Märkische, Halle-Sorauer und Sagan-Sorauer, ein gemeinschaftlicher Central-Bahnhof errichtet werden, nicht aber, wie man wünscht und wie auch dem Vernehmen nach die städtischen Behörden petitionirt haben, auf dem fiskalischen Terrain bei Büttner's Bleiche, sondern auf den Hoffmann'schen Feldern, zwischen der großen Bahnhofstraße und dem Schießhaus.

+ Glogau, 23. Sept. Gestern Vormittag wurde hier ein 12jähriger Gymnasiast aus Lissa angehalten, welcher nach Amerika zu wandern vorgab, weil er in der Klasse eine Stunde Arrest haben sollte. Der junge Anstreifer, welcher sich ohne alle Geldmittel befand, ist sofort nach Lissa zurückdirigirt worden.

— Frankfurt a. O. Der Jahresbericht der hiesigen Handelskammer für 1867 ist im Druck erschienen. Wir nehmen Veranlassung, aus demselben das mitzutheilen, was von allgemeinerem Interesse ist. Wir erfahren aus dem Bericht, daß die bei hiesiger Stadt und bei Pommerzig über die Oder führenden Brücken der Märkisch-Posener Eisenbahn nach landespolizeilicher Bestimmung ohne bewegliche Joche zum Hindurchlassen der mit Massen fahrenden Schiffe erbaut werden sollen, wodurch der Oderschiffahrt ein neues großes Hinderniß bereitet wird, und daß die hiesige Handelskammer sich für den Antrag der hiesigen Schiffer-Commune und der Innungen in Crossen und Neusalz interessirt habe, um eine Abänderung der beabsichtigten Konstruktion der Brücken durch Abbringung eines beweglichen Durchlasses zu erlangen. Die Kgl. Staatsregierung hat jedoch dem Antrage nicht stattgegeben, da die Sorge für die Sicherheit des Lebens und des Besitzes der die Eisenbahn benutzenden Personen maßgebend sein müsse. Um jedoch die unvermeidlichen Belästigungen der Schifffahrt auf das geringste Maß zu beschränken, soll der Eisenbahnverwaltung zur Pflicht gemacht werden, dieselben Einrichtungen an Mastenkrähnen, Leinpfaden, Schiffschaltern u. zu treffen, welche erforderlich sind, um den Durchgang der Schiffe durch die Brücken mit thunlichst geringem Zeitverluste zu ermöglichen und etwaige Gefahren von Stromfahrzeugen abzuwenden. Der Wasserstand der Oder war im Jahre 1867 günstiger, als in den vorhergegangenen letzten Jahren, gleichwohl war die Schifffahrt beim Mangel an Ladungen und sehr gedrückten Frachten nicht lohnend. Die Oderregulirung ist nur in bescheidenem Umfange fortgeschritten. Der bewährte Schiffsbaumeister Th. Klepsch hieselbst ist aber jetzt mit Vorschlägen neu zu konstruirender Oderkähne hervorgetreten, die geeignet sind, eine durchgreifende Reform auf dem Gebiete des Flußschiffbaues einzuleiten. Eine solche Reform dürfte für das Schifffahrtswesen auf der Oder von unberechenbarer Bedeutung sein.

### Politische Umschau.

— Bei ihrem letzten Zusammensein — schreibt ein Berliner Correspondent verschiedener auswärtiger Zeitungen — vertrösteten sich die Finanzgelehrten des norddeutschen Bundesraths bekanntlich damit, die Mindereinnahmen der Postverwaltung und die Mehrausgaben der Militärverwaltung (theure Roggen- und Haferpreise) würden durch den Mehrertrag von Zöllen und Abgaben gedeckt werden, und eine Erhöhung der Matrifularbeiträge brauche dann nicht einzutreten. Nun ist guter Rath theuer! Die provisorische Abrechnung der Zolleinnahmen für das erste Semester 1868 ist eben erschienen und ergibt für die norddeutsche Bundeskasse gegen den Anschlag im Etat für 1868 ein Deficit von nicht weniger als 738,460 Thlr. (Ratt 9,500,205 Thlr. nur 8,763,745 Thlr.) Das Deficit würde

noch um 616,000 Thlr. größer sein, wenn nicht die Furcht vor Erhöhung des Tabakzollens die Tabakeinfuhr bis auf ein Mehr von 410,000 Thlr. Zoll und die schlechte Rübenenernte die Zuckereinfuhr bis auf ein Mehr von 200,000 Thlr. gegen das Vorjahr gestigert hätte. Das Mehr an Tabakzoll wird naturgemäß im zweiten Semester durch eine entsprechende Mindereinfuhr wieder ausgeglichen werden; ebenso läßt das Mehr an Zuckerzoll ein Minder im Ertrage der Rübenproductionsteuer befürchten.

— Der französische Arme-Moniteur verurtheilt auf das Allerschärfste die preußische Strategie und Taktik während des sieben-tägigen Feldzuges von 1866. — Die Preußen haben nämlich den nach Ansicht der Franzosen unverzeihlichen Fehler begangen, — die Oesterreicher jeden Tag zu schlagen.

— Die Zahl der erledigten Mandate zum Abgeordneten-hause beträgt jetzt bereits 25. Das deutet freilich auf eine politische Abspannung hin, wie sie zwar erklärlich, aber nichtsdestoweniger zu bekämpfen ist. Die inneren Fragen sind jetzt von großer Wichtigkeit sowohl für die alten wie für die neuen Provinzen.

— Einen Wiener Corresp. der Bresl. Ztg. zufolge treibt in Oesterreich Alles der Reaction zu. Das Ministerium kann bei Hofe nicht durchdringen, besonders nicht in Bezug auf die confessionellen Geseze; die Bischöfe werden offen beschützt, und die Beamten aller Klassen verhalten sich so, daß ihnen kein Nachtheil geschieht, wenn ein Umschwung im Sinne der kirchlichen und politischen Reaction eintritt. So werden die Schritte des Ministeriums oben und unten gehemmt.

München. Ein Akt des Bischofs von Regensburg macht viel von sich reden. Dieser Mann, der sich seit mehreren Jahren bemüht, der Stadt Regensburg ein Jesuiten-Collegium auszuwüthigen, trotzdem daß der Jesuiten-Orden in Baiern verboten ist, hat sich jetzt geweigert, den Akt der Fahnenweihe des in Regensburg garnisonirenden Infanterieregiments vorzunehmen, wenn auch protestantische Geistliche bei der Feierlichkeit anwesend seien. Die Hälfte der Einwohner von Regensburg, und zwar meist die bemittelte Klasse, ist aber protestantisch.

Spanien. Aus Madrid erfährt die Liberté, daß der Minister für Alles den Blättern befohlen hat, keine anderen politischen Nachrichten zu bringen, als jene der officiellen Gaceta; man kann daher wohl sagen, daß jetzt in Madrid nur Eine Stimme über die Bewegung herrscht und daß diese Eine Stimme der Königin günstig lautet! Das Corps des Marquis v. Novales (Königlich) scheint die Aufgabe zu haben, die Besagung von Madrid nach und nach zu lichten; sein Vortrab rückte vor, um sich mit den Auführern unter Serrano zu vereinigen, der vor Cordova steht und 20,000 Nationen ausgeschrieben hat. Im Lager der Königin herrscht bereits äußerste Noth an Lebensmitteln und selbst an Wasser. Es ist für nichts gesorgt und nichts vorbereitet. Die Königin und ihr Minister-Präsident dachten nur ans Geldmachen. — Der „Moniteur“ meldet vom 29. Granada hätte sich für den Aufstand erklärt und die königlichen Truppen die Stadt verlassen. Dasselbe sei in Cartagena geschehen, wo die Erscheinung dreier Fregatten die Bewegung zur Entscheidung gebracht habe; der Commandant hätte mit den Truppen die Stadt geräumt.

— Der Inseratenthail unserer heutigen Nummer enthält eine Ankündigung des weitverbreiteten illustrierten Unterhaltungsblattes „der Hausfreund“. Uns liegt der vollendete eilfte Jahrgang vor und wir können nur bestätigen, daß die Redaction des genannten Blattes Alles gehalten hat, was versprochen war. Da sind treffliche Novellen, Biographien, Schilderungen über Sitten, Land und Leute, Abenteuer, Plaudereien über das gesellschaftliche Leben aller Hauptstädte und außerdem allerliebste, künstlerisch gehaltene Illustrationen wechseln in reicher Fülle ab. Wir empfehlen den „Hausfreund“ unsern Lesern angelegentlich.